

volksfreund

Region **RP** ONLINE

Absturzstelle noch länger gesperrt

Nach Absturz von US-Kampfjet in der Eifel - Die Suche nach

9. Oktober 2019 um 10:16 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Eine F16 stürzte gestern bei Zemmer in den Wald. Der Pilot wurde leicht verletzt. Foto: Klaus Kimmling.

Foto: [klaus kimmling \(kik\)](#), klaus kimmling

Zemmer . Die Ursache für den Absturz einer F-16 am Dienstag bei Zemmer ist weiter unklar. Auch gibt es bislang keine Informationen, ob Kerosin aus der Maschine ausgetreten ist. Die für den Nachmittag angesetzte Pressekonferenz wurde ohne Angabe von Gründen abgesagt.

Von **Bernd Wientjes**

Chefreporter

Warum ist die F-16 gestern in einem Wald bei Zemmer (Trier-Saarburg) abgestürzt? Noch immer ist die Ursache für den Unfall unklar, wie eine Sprecherin der US-Airbase Spangdahlem volksfreund.de sagte.

Die Absturzstelle sei in der Nacht zum Mittwoch abgesichert worden, sagte die Airbase-Sprecherin. Im Laufe des Tages soll über das weitere Vorgehen gesprochen werden.

Unglücksursache noch unklar

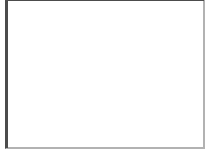
Nach Kampfjet-Absturz in der Eifel wird das Trinkwasser unte

Absturz eines F-16-Militärjet in der Eifel



 [Absturz F-16-Militärjet bei Zemmer-Rodt](#)

Ob und wie viel Kerosin an der Unfallstelle ausgelaufen ist und ob der Kampfjet, der sich auf einem Übungsflug befunden hat, munitioniert war, dazu gibt es derzeit keine Auskünfte.



Flugzeugabsturz

US-Kampfjet stürzt in der Eifel in den Wald - Pilot kann sich mit Schleuders

US-Militär sperrt Gebiet ab

Nächster Kampfjet-Absturz in d

Laut Christian Otto, Sprecher der Feuerwehr Trier-Land, ist der Gefahrstoffzug des Kreises Trier-Saarburg, der gestern nach dem Absturz in Bereitschaft gehalten worden war, wieder abgezogen.

Derzeit befinde sich lediglich die mobile Einsatzzentrale vor dem Feuerwehrgerätehaus in Zemmer-Rodt. entfernt ist der Kampfjet gestern Mittag abgestürzt.

Nur ein paar Kilometer davon

Chronologie

Flugzeugunglücke in der Region auf eir.

Der Pilot konnte sich mit einem Schleudersitz retten. Er sei leicht verletzt worden, sagte Sergeant Christopher Ostrom am Dienstagabend in Rodt. Er entschuldigte für den Absturz und bedankte sich für die Zusammenarbeit mit den deutschen Einsatzkräften. Diese dürfen auch weiterhin nicht an die Absturzstelle. Die Kreisstraße 34 bleibt vorerst weiter gesperrt.
